

Als Schüler fühlt man sich gerade einfach nur von der Politik vernachlässigt. Schon seit über einer Woche stehen wir ohne jegliche Information bezüglich der Termine des Abiturs - geschweige denn dem tatsächlichen Zustandekommen dessen - da. Trotzdem blieben viele von uns motiviert und machten das Beste daraus: Viele (darunter auch ich) dachten, dass wir durch Corona und die Schulschließungen unterm Strich mindestens zwei Wochen länger zum lernen haben und wir schon die Informationen bekommen werden.

Doch die Corona-Lage wurde und wird natürlich immer extremer, weshalb unsere Bildungsministerin Prien auch das Abitur Schleswig-Holstein weit absagen wollte. Die Fakten geben ihr dabei auch Recht. Die Alternative zum Durchschnittsabi, welche darin besteht, alle Abiturklausuren neu zu terminieren scheidet aus, da es momentan nicht möglich ist, das schriftliche Profil-, Deutsch-, Mathe- und Englischabitur, sowie das mündliche Englischabitur und ein bis zwei weitere Abiturprüfungen neu zuzuweisen, wenn man dabei die gegebenen Vorgaben berücksichtigt:

Ab wann lässt die Krankheitslage einen Start der Prüfungen zu?

Kann die Prüfungsphase überhaupt für die Schüler verträglich gestaltet werden - oder würden am Ende fünf Klausuren in zwei Wochen anfallen?

Lässt sich eine Neuverteilung der Termine überhaupt noch planen oder ist es einfach schon zu spät?

Doch ohne uns Schülern über eine Lösung oder wenigstens einen Ansatz dieser offensichtlichen Probleme zu informieren, werden Priens Pläne einfach über den Haufen geworfen.

Für uns Schüler ist das nun in mehrerlei Hinsicht äußerst problematisch:

- 1) Wir haben keinen sicheren Anhaltspunkt, wie es mit unserem Abi weitergeht. Keine Ahnung wann es losgehen soll, keine Ahnung womit es anfangen soll und erstreckt keine Ahnung, ob es sich die Politik in ein Paar Wochen nicht doch wieder neu überlegt und wir doch kein Abi schreiben.
- 2) Wir sind demotiviert. Nicht nur das wir so wie alle anderen momentan auch durch Corona verunsichert sind, wir haben jetzt auch endgültig keine Motivation mehr, zu lernen. Die Aussagen von Prien, welche vor allem durch die Presse als „Versprechen“ oder „gefassten Entschluss“ dargestellt wurden, sind heute einfach so verpufft. Zurück bleiben nun wir Schüler, die sich um das sicher scheinendes Abi betrogen fühlen und zum lernen erstmal keinen Nerv haben.
- 3) Viele Schüler haben mit der Situation, dass das Abi jetzt doch geschrieben werden muss „nur“ das „Luxusproblem“ jetzt doch lernen zu müssen. Doch dabei wird vergessen, dass die momentane Ausnahmesituation genau das ist: eine Ausnahmesituation! Das bedeutet im Klartext, dass viele Schülerinnen und Schüler momentan keine Chancen haben für das Abi zu lernen. Das fängt bei Lernhürden an (nicht in Lerngruppen arbeiten können; durch mangelnde Digitalisierung keine Materialien der Lehrer bekommen können oder die damit einhergehende Verweigerung der Möglichkeit auf Nachfrage zu Abi-Themen bei den entsprechenden Lehrkräften...) doch geht auch mit wirklich ernstesten Ausnahmesituationen weiter: Viele Schüler erleben gerade wie Verwandte und Freunde an dem Virus erkranken, Eltern durch Corona ihren Arbeitsplatz verlieren oder ihre Betriebe aufgeben müssen. Dieser psychische Druck macht es diesen Schülern wahrscheinlich so gut wie unmöglich sich auf das Abi zu fokussieren!

Außerdem zeigt die Entscheidung heute einmal mehr, wie träge die deutsche Bildungspolitik ist. Die Bundesländer haben sich darauf geeinigt, dass Bildung individuelle Ländersache und nicht Bundessache ist. Doch kaum beschließt ein Bundesland mal was alleine beschweren sich alle anderen Bundesländer, dass es nicht abgesprochen war. Und natürlich ist Kommunikation wichtig, doch der träge Entscheidungsapparat hilft momentan noch weniger!

Aber natürlich, die britischen A-Levels, der GCSE oder der der IB können abgesagt werden, während das Abitur für die deutschen Bildungsministerien unerlässlich ist.